

Kindergruppengründung und -leitung auf Übungsleiterbasis

-eine Checkliste für Gruppenleiter/innen-

Eine NAJU-Kindergruppe soll gegründet werden. Aber wie? An was muss ich denken? Was ist wichtig? Was heißt Übungsleiterbasis? In dieser Checkliste finden Sie Antworten auf Ihre Fragen und Tipps zum Vorgehen. Die Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll anregen und unterstützen. Hinweise auf Musterunterlagen und weitere Informationen, die Sie im Verbandsnetz finden, sind farbig und kursiv gekennzeichnet. Der Begriff „NABU-Gruppe“ steht im Folgenden für den in Ihrem Ort zuständigen NABU-Stadt-/Kreisverband oder die zuständige NABU-Ortsgruppe.

VORWEG - NABU UND NAJU

Wer ist die NAJU?

Die Naturschutzjugend (NAJU), ist die Jugendorganisation des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). Mit rund 75.000 Mitgliedern im Alter von 6 bis 27 Jahren ist die NAJU eine der größten Jugendumweltverbände der Bundesrepublik. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes Angebot von Umwelt- und Naturschutzaktivitäten an.

Was hat die NAJU mit dem NABU zutun?

Die NAJU ist die selbstständige Jugendorganisation des NABU. Das heißt sie hat eigene Gremien, einen eigenen Vorstand, entscheidet selbst was sie tut, welche Themen sie besetzt. Sie vertritt die Interessen der Mitglieder des NABU, die jünger als 27 Jahre alt sind (NAJU-Gruppenleiter/innen können selbstverständlich auch älter als 27 Jahre sein) und setzt sich innerhalb des NABU für deren Ziele ein.

Trotzdem ist die NAJU ein Teil des NABU. So hat die NAJU beispielsweise keine eigenen Mitglieder. Alle NABU-Mitglieder unter 27 Jahren sind automatisch auch NAJU-Mitglied. Jede NAJU-Gruppe muss zudem rechtlich einer NABU-Gruppe zu geordnet werden. Gibt es vor Ort keinen NABU, dann kann das zum Beispiel die NABU-Gruppe des Nachbarorts sein.

Die NAJU übernimmt einen Großteil der umweltpädagogischen Arbeit mit Kindern, zumindest auf Landes- und Bundesebene. Vor Ort ist es oft so, dass entweder der NABU sich um die Kinder- und Jugendarbeit kümmert (wenn es z.B. noch keine NAJU-Gruppe vor Ort gibt) oder NAJU und NABU hier eng zusammenarbeiten.

Wie sollen wir uns nennen – NAJU- oder NABU-Kindergruppe?

Die NAJU vertritt die Interessen aller NABU-Mitglieder unter 27 Jahre, also auch die Interessen der Kindergruppenkinder. Zu empfehlen ist daher die Bezeichnung „NAJU-Kindergruppe“.

KINDERGRUPPENGGRÜNDUNG- UND LEITUNG AUF ÜBUNGSLEITERBASIS

Was ist ein Übungsleiter?

Übungsleiter sind im Bereich des Sports schon sehr lange tätig. Während ein Übungsleiter im Sport Kinder- und Jugendliche in einer bestimmten Sportart trainiert, sensibilisieren Übungsleiter/Gruppenleiter im Natur- und Umweltschutz Kinder und Jugendliche für die Natur. Dabei steht das spielerische Erleben und Erkunden der Natur im Vordergrund.

Wer kann Gruppenleiter/in werden?

Grundsätzlich alle Menschen ab 18 Jahren, die Freude am Umgang mit Kindern und Begeisterungsfähigkeit für die Natur mitbringen. Das können Jugendliche, Studierende, Eltern oder andere Personen sein, die nebenberuflich etwas dazu verdienen möchten.

Als Qualifikationsnachweis dient der Besitz, bzw. Erwerb einer gültigen Jugendleitercard oder entsprechende Erfahrungen in der Umweltbildung. Die NAJU NRW bietet regelmäßig Kinder- und Jugendgruppenleiterseminare an. Die Teilnahme an zwei Wochenendseminaren und einem Erste-Hilfe-Kurs befähigen zum Erwerb der Jugendleitercard. Zusätzlich wird jedes Jahr ein Artenkenntnis-seminar angeboten. Aktuelle Termine und Informationen zu den Seminaren finden Sie im Tatendrang unter www.naju-nrw.de. Anmeldungen nimmt die NAJU-Geschäftsstelle in Düsseldorf entgegen, Tel. 0211/15925130, Email: mail@naju-nrw.de.

Was ist eine Jugendleitercard?

Die Jugendleitercard (kurz JuLeiCa) ist ein amtlicher Ausweis, der in Deutschland für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit ausgestellt werden kann. Die Karte soll dem Jugendleiter zur Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer und als Berechtigungsnachweis für die Inanspruchnahme von bestimmten Rechten und Vergünstigungen dienen.

Was heißt Kindergruppengründung und -leitung auf Übungsleiterbasis für mich?

Sie gründen in Zusammenarbeit mit der NAJU- und/oder NABU-Gruppe vor Ort eine Kindergruppe und bekommen für ihre regelmäßige Leitungs- und Organisationsarbeit einer Kindergruppe ein Entgelt in Form einer Übungsleiterpauschale. Pro Person und Jahr können bis zu 2.100 €, bzw. 175 € im Monat steuer- und sozialabgabenfrei verdient werden, wenn eine nebenberufliche Tätigkeit für eine gemeinnützige Organisation vorliegt.

An wen muss ich mich wenden, wenn ich eine Kindergruppe gründen möchte?

Wenden Sie sich an Ihren NABU-Kreis- oder Stadtverband oder an die NAJU NRW. Das Modell ist noch neu und nicht in jedem Kreis bekannt. Die zuständige NABU-Gruppe entscheidet, ob eine Kindergruppengründung auf Übungsleiterbasis in Ihrem Zuständigkeitsbereich möglich ist.

Was unterscheidet eine Gruppenleitung auf Übungsleiterbasis von einer ehrenamtlichen Leitung?

1. Der NABU und der/die Gruppenleiter/in gehen ein Beschäftigungsverhältnis ein. Damit sind bestimmte Rechte und Pflichten verbunden, die im Rahmen eines Vertrages festgehalten werden.
2. Die Übungsleiterpauschale muss finanziert werden. Sofern die Einnahmen der Elternbeiträge zur Finanzierung nötig sind, muss daher eine Mindestteilnehmerzahl (je nach Vereinbarung mit der zuständigen NABU-Gruppe) gewährleistet sein. Das heißt für den/die Gruppenleiter/in, in Zusammenarbeit mit dem NABU/der NAJU vor Ort möglichst regelmäßig Werbung für die Gruppentreffen zu machen, z.B. indem öffentlichkeitswirksam über die Gruppe berichtet wird (Presse, NABU/NAJU-Zeitschrift, -Newsletter, -Homepage).

Können auch bestehende Kindergruppen auf die Übungsleiterpauschale umgestellt werden?

Eine Umstellung ist möglich, wenn die zuständige NABU-Gruppe damit einverstanden ist. Zudem sollte die Umstellung mit den Eltern und den anderen ehrenamtlichen NAJU-Kindergruppenleitern im Kreis/in der Stadt besprochen werden.

FINANZEN UND VERSICHERUNG

Wie finanziert sich die Übungsleiterpauschale?

Die Übungsleiterpauschale finanziert sich nach unserem Modell über die Einnahmen der Elternbeiträge. Demnach zahlen die Eltern der teilnehmenden Kinder einen regelmäßigen Teilnahmebetrag für die Treffen, der viertel- oder halbjährlich auf das NABU-Konto überwiesen wird. Die Höhe des Beitrags wird so gewählt, dass die Übungsleiterpauschale davon bezahlt werden kann. Jeder NABU-Gruppe steht natürlich frei, andere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden, z.B. über Zuschüsse vom Jugendamt, Banken, Stiftungen oder durch Kooperationen mit Krankenkassen oder Geschäften.

Wie hoch sollten die Elternbeiträge sein?

Die Elternbeiträge legt die NABU-Gruppe in Abstimmung mit Ihnen fest.

Wer wickelt die Finanzen ab?

Die zuständige NABU-Gruppe (NABU-Kreisverband/Stadtverband oder die eigenständige NABU-Ortsgruppe) wickelt die Finanzen ab. Die Gruppenleitung sollte der NABU-Gruppe regelmäßig eine aktuelle Teilnehmerliste zwecks Überwachung der Beiträge zukommen lassen. Kosten für Werbung (z.B. Kopien von Flyern, Aushängen) und Arbeitsmaterialien sollte die NABU-Gruppe übernehmen. Beide Seiten sollten bestrebt sein, weitere Finanzmittel zu beschaffen.

Welche Materialien und Finanzmittel werden benötigt?

Für die Gruppentreffen werden Materialien wie Becherlupen, Kescher, Siebe, Bestimmungsbücher, Bastelutensilien, etc. gebraucht. Klären Sie vorab, ob in der NAJU- oder NABU-Gruppe bereits Material vorhanden ist oder ob ein Etat für derartige Anschaffungen zur Verfügung steht. Kleiner Tipp:

Oftmals gibt es aus dem Stadt- oder Kreisjugendring (siehe www.ljr-nrw.de) oder vom Jugendamt Zuschüsse für Materialien oder auch eine pauschale Beihilfe für die Jugendarbeit. Hierbei gibt es kein einheitliches System – es ist örtlich verschieden. Fragen Sie beim Jugendamt nach dem Jugendförderplan oder der Richtlinie zur Förderung der Jugendhilfe/Jugendpflege. Die NAJU ist als Träger der freien Jugendhilfe gem. §75 KJHG anerkannt.

Es lohnt sich auch mal bei Banken, Krankenkassen, Geschäften nachzufragen. Besonders für öffentlichkeitswirksame Aktionen können sie vielleicht als Sponsoren gewonnen werden.

Für den Fall, dass einmal das Geld fehlt, um eine größere Anschaffung zu tätigen, den Gruppenraum auszubauen oder ein Projekt durchzuführen, gibt es Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung bei Stiftungen zu bekommen. Fragen Sie in der NAJU-Landesgeschäftsstelle nach.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Mittel aus dem Landesjugendplan des Landes NRW bei der NAJU NRW zu beantragen. Gefördert werden Bildungsveranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen und Ferienfreizeiten. Mehr Infos gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle, Tel. 0211-15925130.

Ist die Gruppenleitung über den NABU versichert?

Die/der NAJU-Gruppenleiter/in ist über die NABU-Betriebshaftpflicht versichert. Die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) kümmert sich bei Arbeitsunfällen um die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation sowie um die finanzielle Absicherung (wie Verletztengeld und Verletztenrente).

Sind alle Kinder, die an den Gruppentreffen teilnehmen versichert?

Alle NABU-Mitglieder sind über die Haftpflicht- und Unfallversicherung des NABU abgesichert. Nicht-Mitglieder hingegen sind nicht über die NABU-Gruppenunfallversicherung gegen Unfallschäden versichert. Bei den ersten „Schnuppertreffen“ sind die Kinder meist noch nicht Mitglied. Es ist daher notwendig, die Eltern schriftlich darauf hinzuweisen, dass der NABU bei Unfallschäden nur im Rahmen seiner gesetzlichen Haftpflicht haftet und dass ein weitergehender Unfallschutz die NABU-Mitgliedschaft voraussetzt. Es genügt der Satz: „Ich bin darüber informiert, dass mein Kind nicht über die NABU-Gruppenunfallversicherung gegen Unfallschäden versichert ist, wenn keine NABU-Mitgliedschaft besteht. Nutzen Sie hierzu unsere [Musterteilnehmerliste](#) oder [Musteranmeldung](#).“

ORGANISATORISCHES VOR DER GRUPPENGRÜNDUNG

Wie viele Leiter braucht eine Gruppe?

Diese Entscheidung sollten Sie selbst treffen. Je nachdem, wie sicher Sie sich fühlen und wie groß die Gruppe ist. Wenn es mehr als 10 Kinder sind, ist eine zweite Unterstützung auf jeden Fall sinnvoll. Zudem macht es mehr Freude, wenn man sich austauschen und gemeinsam Ideen entwickeln kann.

Wie finde ich weitere Betreuer?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

Eventuell ist aus dem Kreis der Eltern Unterstützung zu erwarten. Manche Eltern freuen sich, wenn sie mal dabei sein können. Manchen macht es dann so viel Freude, dass sie als ständige KindergruppenbetreuerInnen dabeibleiben. Bereiten Sie für das erste Treffen eine Liste vor und fragen Sie, wer von den Eltern bereit wäre bei einer Exkursion, einem Arbeitseinsatz, Fahrdienst usw. mitzumachen.

Oder verabreden Sie mit den Eltern gleich, dass immer abwechselnd ein zweiter Betreuer aus dem Kreis der Eltern dabei bleiben muss. Reichen Sie dazu eine Liste mit den Terminen herum, in die sich jedes Elternpaar einmal einträgt bis alle Termine besetzt sind.

Sie können auch eine zweite BetreuerIn außerhalb des Elternkreises suchen. Hören Sie sich im Bekanntenkreis um oder starten Sie einen Aufruf über die Presse.

Welche Inhalte sollen vermittelt werden?

Im Vordergrund stehen Spiel und Spaß in und mit der Natur. Ziel ist es, die Kinder von der Natur zu begeistern, sie für den Naturschutz zu sensibilisieren und ihr Umweltbewusstsein zu fördern. Dabei ist es nicht wichtig, möglichst viel Fachwissen zu vermitteln. Die Kinder sollen vielmehr spielerisch die Natur erkunden, erleben können und diese dabei schätzen lernen.

Wo finde ich Aktions- und Spielideen für die Gruppentreffen?

Es gibt viele tolle Aktions- und Spielideen. Eine erste Auswahl finden Sie im NAJU-Starterkit-Ordner, den jede/r NAJU-Gruppenleiter/in bei der NAJU-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf bekommt. Eine *Literatur- und Linkliste* finden Sie im Verbandsnetz. Hier die wichtigsten Links:

www.aktionsideen.de/cms

www.naju.de/downloads/infomaterial/

www.najuversum.de/

Außerdem bietet die NAJU immer wieder tolle landes- oder bundesweite Projekte an, z.B. den „Erlebten Frühling“ (www.erlebter-fruehling.de), die Fließgewässerkampagne „Fluss-Connection“ (<http://www.flussconnection.de>), Wildes Land Deutschland (www.wild-will-dich.de) und die Nussjagd (www.nussjagd.de). Mitmachen lohnt sich! Kindergruppen die sich auf besondere Art und Weise für den Natur- und Umweltschutz in NRW engagieren, können sogar den Dr. Hermann-Klingler-Preis gewinnen (www.nrw.nabu.de/aktivwerden/klinglerpreis).

Welche Altersgruppe ist für die Gründung einer Kindergruppe günstig?

Für die Gründung einer Gruppe bietet sich das Grundschulalter an, insbesondere Zweitklässler, denn dann können die Kinder schon lesen und schreiben und haben noch keinen Kommuniionsunterricht. Es ist sinnvoll, nach Beginn des Schuljahres zu starten, dann kennen die Kinder ihren Stundenplan (Nachmittagsunterricht). Haben die Gruppenleiter/innen selbst Kinder, kann sich das Alter auch danach richten. Es empfiehlt sich, die Gruppe auf jeden Fall bis zum Jugendgruppenalter zu begleiten und das Aufnahmealter neuer Kinder in die Gruppe entsprechend anzupassen.

Wo trifft man sich?

Auch wenn die Gruppe überwiegend draußen unterwegs sein will, empfiehlt es sich, einen festen Anlauf- und Lagerpunkt zu haben. Vielleicht hat die NAJU- oder NABU-Gruppe vor Ort eine Idee, wer einen Gruppenraum zur Verfügung stellen könnte. Ansonsten erkundigen Sie sich beim ortsansässigen Jugendamt, bei Schulen, Jugend- und Gemeindehäusern, Umweltzentren und Bildungsstätten oder bei kirchlichen Einrichtungen nach nutzbaren Räumen. Ansonsten kann man sich natürlich auch direkt in der Natur (Waldstück, Streuobstwiese, etc.) treffen.

Wann, wie oft und wie lang trifft man sich?

Das hängt ganz von den jeweiligen Interessen und dem Zeitbudget der Leiter ab. Als besonders günstig haben sich zweistündige Treffen im 7 oder 14tägigen Rhythmus erwiesen. Die Treffen können sowohl in der Woche als auch am Wochenende stattfinden. In der Woche sollten die Treffen auf jeden Fall am Nachmittag stattfinden. Am Wochenende ist der Sonntag eher Familientag, deswegen ist der Samstag besser geeignet. In den Ferien fallen die Treffen in der Regel aus. Manche NABU-/NAJU-Gruppen bieten offene Ferienprogramme an.

Kann ich vorab auch einzelne Veranstaltungen, Ferienprogramme anbieten?

Ja, Sie können auch erst mit Einzelveranstaltungen in oder außerhalb der Ferien beginnen. Vielleicht sind die teilnehmenden Kinder dann so begeistert, dass sie gerne regelmäßig an Ihren Treffen teilnehmen würden. Auf diese Weise können Sie und die Kinder erstmal reinschnuppern und dann vielleicht gemeinsam eine Kindergruppe gründen. Eine Teilnehmergebühr können Sie auch für Einzelveranstaltungen erheben. Außerdem können für Einzelveranstaltungen und Freizeiten über die NAJU NRW Fördermittel aus dem Landesjugendplan beantragt werden.

Müssen die Kinder NABU-Mitglied werden?

Mitglieder sind für den NABU sehr wichtig. Der NABU vor Ort bekommt durch eine höhere Mitgliederzahl mehr Einfluss in der politischen Diskussion, evtl. mehr Aktive über die anderen Familienmitglieder und finanzielle Mittel für die Naturschutzarbeit. Es wäre daher wünschenswert, wenn gleich die ganze Familie Mitglied wird. Um einen Anreiz zu schaffen, kann man den Teilnehmerbeitrag bei gleichzeitiger Familienmitgliedschaft senken.

Wichtig ist, dass im Anmeldeformular die VW (VW= Vereinseigene Werbung)-Nummer der NABU-Gruppe angegeben wird, dann bekommt die NABU-Gruppe vor Ort ein Jahr den vollen Mitgliedsbeitrag abzüglich der Verwaltungspauschale des Bundesverbandes (Zeitungen, etc.).

Für Mitglieder gibt es außerdem viele Vorteile: Mitglieder bekommen vier Mal im Jahr das NABU-Magazin 'Naturschutz heute', werden über Aktivitäten vor Ort informiert, Kinder und Jugendliche können an kostengünstigen Freizeiten und Aktionen der NAJU teilnehmen. Mitglieder sind auf allen offiziellen NABU-Veranstaltungen unfall- und haftpflichtversichert und haben in allen NABU-Zentren in Deutschland freien Eintritt. Zudem kann der Mitgliedsbeitrag von der Steuer abgesetzt werden.

Vor allem aber trägt eine Mitgliedschaft dazu bei, dass sich der NABU und die NAJU auch in Zukunft erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen können.

DAS GRÜNDUNGSTREFFEN

Ein guter Start ist wichtig – das motiviert Sie und die Kinder!

Damit das erste Gründungstreffen ein Erfolg wird, hier ein paar Tipps:

Wie mache ich Werbung für das Gründungstreffen?

Werbung ist wichtig, es sollen ja schließlich auch viele Kinder kommen. Die Werbemöglichkeiten sind vielfältig und müssen nichts kosten:

- Manchmal reicht bereits eine Ankündigung in der Presse, am besten mit Foto, damit es gleich ins Auge fällt. Nutzen Sie hierzu unsere *Musterpressemittteilung* und *Fotos* aus dem Verbandsnetz. Oder laden Sie die Presse einfach zu einem Infotermin ein.
- Sprechen Sie potentiell Interessierte persönlich an.
- Starten Sie einen Aufruf auf der NAJU- oder NABU-Homepage, in den NABU-Naturschutzzeitschriften oder in einem NAJU-/NABU-Newsletter.
- Schicken Sie an alle NABU Mitglieder der örtlichen Gruppe einen Rundbrief („Wir gründen eine Kinder/Jugendgruppe....alle Kinder sind herzlich eingeladen... spricht Kinder/Jugendliche an...“).
- Bitten Sie GrundschullehrerInnen, Werbung für die Kindergruppe zu machen und Handzettel zu verteilen.
- Hängen Sie vier bis acht Wochen vor dem Gründungstreffen *Plakate* an entsprechenden Stellen auf, z.B. an Grundschulen, Naturschutzzentren, in Bioläden und anderen Geschäften. Auf dem Plakat sollten das NAJU oder NABU-Logo, eine kurze Beschreibung, der Termin und Ansprechpartner nicht fehlen.

Was ist vor dem Gründungstreffen zu organisieren?

- Ein Programmangebot zusammenstellen
- Spiele aussuchen und vorbereiten. Wichtig zum kennen lernen, auflockern, Spaß haben.
- Eventuell den Raum gemütlich dekorieren, z.B. Poster aufhängen.
- Eventuell Wegweiser vorbereiten, wenn das Treffen außerhalb in einer Hütte oder der Raum nicht einfach aufzufinden ist, die dann am Tag des Gründungstreffens aufgehängt werden sollten.
- eventuell ein Elterninfopaket (s. unten) zusammenstellen

Sollten die Eltern beim ersten Treffen mit eingeladen werden?

Es ist von Vorteil die Eltern beim ersten Treffen mit einzuladen, so dass sie zumindest einen Teil des Programms gemeinsam mit ihren Kindern erleben können. Auf diese Weise können Sie gleich eine gute Beziehung zu den Eltern aufbauen und Sie finden später bestimmt auch mal den einen oder anderen Helfer für bestimmte Gruppenaktivitäten.

Wie könnte das Programm eines Gruppentreffens aussehen?

Thematisch steht bei NAJU- und NABU-Kindergruppen natürlich das spielerische Erleben und Erkunden der Natur im Mittelpunkt. Dabei ist es generell wichtig, die Gruppentreffen an den Vorstellungen der Kinder auszurichten und nicht wie eine lernzielorientierte Schulstunde zu gestalten. Spannend und erlebnisreich sollte das Programm sein. Hilfreich ist die Einteilung in vier Erlebnisphasen:

- Einstimmen: Austoben, Spielen und in der Gruppe ankommen
- Einüben: An einer Sache arbeiten und Neues einüben
- Erleben: Spaß und Spannung erleben, Höhepunkt der Gruppenstunde
- Erfahren: Das Erlebte verarbeiten, Muße, Singen und Zeit für Gespräche

Mit den vier aufeinander folgenden Erlebnisphasen erhält jede Gruppenstunde einen charakteristischen Spannungsbogen. Auch das Gründungstreffen kann man nach diesem Ablaufplan strukturieren.

Beim ersten Treffen ist der informelle Teil noch recht groß. Damit es nicht langweilig wird, ist es sinnvoll, das Programm aus vielen einzelnen kürzeren Punkten zusammenzusetzen.

1. Die Begrüßung: Beginnen kann man mit einem Begrüßungsritual und einem Kennenlernspiel. Ein Begrüßungsritual kehrt immer wieder und kann zum Erkennungsmerkmal der Gruppe werden. Das schweißt zusammen. Es empfiehlt sich, bereits beim Gründungstreffen damit anzufangen.

2. Der informelle Teil: Dieser Teil sollte möglichst kurz gehalten werden, dazu gehört z.B. die Vorstellung der NABU- und/oder NAJU-Gruppe und organisatorische Infos zur Kindergruppe. Wichtig sind z.B. die Termine, Zeiten und Inhalte der Treffen, Hinweise zur Anmeldung, Mitgliedschaft, Versicherung, Aufsichtspflicht, Kleidung, Zecken, Fuchsbandwurm, etc.. Um es möglichst kurz zu halten, bietet es sich an, den Eltern zum Nachlesen ein kleines Infopaket (s. unten) mitzugeben.

3. Die Erwartungsabfrage: Schön wäre auch eine Erwartungsabfrage der Interessenten (wozu habt ihr Lust, was würde euch interessieren). So haben die Kinder gleich das Gefühl, hier kann ich mitgestalten und werde ernst genommen. Wichtig ist natürlich, dass Sie darauf eingehen. Hilfreich ist ein leeres Plakat an der Wand, auf das Sie alle Vorschläge aufschreiben. Natürlich sollten Sie auch eigene Vorschläge parat haben, die Sie im Verlauf des Gesprächs nach und nach einbringen.

Auf jeden Fall sollte das Programm für den Einstieg (zumindest die ersten vier Treffen) schon da sein. In der Regel werden die Interessenten noch keine genauen Vorstellungen haben von dem, was sie machen wollen. Aber sie werden sich dann im Laufe der nächsten Gruppenstunden Gedanken gemacht haben.

4. Natur erkunden & erleben: Im Vordergrund steht das spielerische Erleben und Erkunden der Natur. Das kann man natürlich am besten in der Natur (im Wald, auf einer Streuobstwiese, am Bach, etc.). Hier bietet es sich an, ein zur jeweiligen Jahreszeit passendes Thema und altersgerecht auszuwählen. Die Themenauswahl ist vielfältig, siehe z.B. www.aktionsideen.de/cms. Im Frühling bietet sich z.B. das NAJU-Projekt „Erlebter Frühling“ als Einstieg an. Die Ausgestaltung der Treffen kann sich an den Erlebniswelten der Kinder (bis 12 Jahre) orientieren, die sich wie folgt charakterisieren lassen:

- Jäger und Sammler: Kinder lieben Fangspiele, Tiere fangen, Schnitzeljagd und Versteckspiele. Außerdem sammeln sie gerne die verrücktesten Dinge.
- Eigenes Haus bauen: Kinder bauen sich gerne Baumhäuser, Höhlen und Waldhütten.
- Pflegen und Hüten: Kinder mögen es, Tiere zu versorgen, einen kleinen Garten zu pflegen und „der Natur zu helfen“.
- Entdecker- und Erfindergeist: Kinder sind sehr neugierig und wollen ihre Umwelt erkunden, alles auseinander nehmen sowie Neues bauen und erfinden.
- Handwerk und Handel: Kinder gehen gern mit Werkzeugen um und tauschen gerne Sachen untereinander aus.
- Freundschaft in Gruppen: Kinder bauen enge Freundschaften auf und wollen alles in der Gruppe oder verschworenen Bande zusammen erleben.
- Körper-Erfahrung: Kinder haben einen unbändigen Bewegungsdrang und wollen neue Bewegungsarten wie z.B. Stelzen laufen lernen.
- Phantasiewelten: Kinder leben stark in Phantasiewelten und lieben Märchen, Mythen und Phantasiegeschichten.

Da Sie die Kinder noch nicht kennen, sollten Sie mit einfachen und überschaubaren Projekten beginnen, nicht unbedingt mit Pflegeeinsätzen und Sägearbeiten. Auf jeden Fall sollten Sie möglichst raus in die Natur.

5. Kritikrunde: Am Ende der Gruppenstunde könnte eine Kritikrunde stehen, bei der die Gruppenmitglieder kurz — z.B. mit einem Satz — sagen können, was sie gut und was sie nicht so gut fanden. Damit nicht alle durcheinander reden, kann man einen Gegenstand herumreichen und nur immer denjenigen sprechen lassen, der ihn gerade in der Hand hält. Wenn man die Kritikrunde schon beim Gründungstreffen einführt, signalisiert man den Teilnehmern gleich, dass ihre Mitarbeit in der Gruppe gefragt ist. Wichtig ist, dass die Kritikrunde wirklich kurz und knapp ausfällt.

6. Verabschiedung: Die Gruppenstunde sollte mit einem deutlichen Zeichen oder Ritual, z.B. einem Abschlusslied abschließen.

Wie plane ich die Gruppentreffen?

Um sich ein neues Thema zu erarbeiten, kann man sich an einem einfachen, fünfstufigen Planungsschema orientieren:

1. Thema festlegen: Zuerst legt man das Thema bzw. die Grundidee der Gruppenstunde fest.
2. Informationen sammeln: Dann geht es darum, viele verschiedene Informationen und Erfahrungen zum Thema zusammen zu tragen.

3. Aktionen & Spiele finden: Nun überlegt man sich einzelne zum Thema passende Aktionen und Spiele. Dabei kann man auch Naturerlebnis- und andere Fachbücher zu Rate ziehen.
4. Konzept entwickeln: Dann verknüpft man die Aktionen und Spiele mithilfe der vier Erlebnisphasen zu einem sinnvollen Ablaufplan des Treffens.
5. Praktisch umsetzen: In der Gruppenstunde setzt man das erarbeitete Konzept dann praktisch um.

Was gehört ins Elterninfopaket?

In das Elterninfopaket gehören z.B. ein *Programm*, ein *Elternhandzettel* und eine *Anmeldung*. Hierzu gibt es im Verbandsnetz Mustervorlagen, die beliebig verändert werden können. Außerdem sollten Informationen über die NAJU und den NABU sowie Infos, Programme, Zeitungen von der NABU-Gruppe vor Ort nicht fehlen.

Welche Materialien/Ausstattung sollten Sie dabei haben?

- Erste-Hilfe-Set (zweifach bei Gruppentrennung)
- Handy für Notfälle
- Becherlupen
- evtl. Sitzunterlagen (z.B. Isomatten) bei feuchter oder kalter Witterung
- evtl. Wasser
- ggf. Bestimmungsliteratur
- Kamera, um ein paar schöne Fotos der Gruppe zu machen

Sollten Regeln aufgestellt werden?

Ein paar wenige Regeln sind für Aktionen in der Natur wichtig. Sie müssen die Regeln nicht unbedingt zu Beginn des gemeinsamen Nachmittags vorstellen, sondern können diese auch beim Erklären von Spielen u.a. einfließen lassen. Hier finden Sie einige Vorschläge für Regeln in der Natur:

- Es sollen keine Pflanzen (-teile) mutwillig abgerissen werden.
- Tiere sind leicht verletzbar, deshalb muss mit ihnen sehr vorsichtig umgegangen werden.
- Falls Tiere zum Beobachten eingefangen werden, sollten sie möglichst schnell wieder frei gelassen werden.

HILFESTELLUNGEN / INFORMATIONEN

Wo bekommen Sie Musterunterlagen?

Alle Musterunterlagen können Sie direkt im NABU-Verbandsnetz herunterladen (www.verbandsnetz.nabu.de/landesverbaende/nrw/aktionsvorschlaege) oder bei der NAJU NRW anfordern. Die Unterlagen können Sie dann individuell anpassen.

Welche Hilfestellungen bekommen Sie von der NAJU-/NABU-Gruppe?

Besonders vor dem ersten Gründungstreffen sind noch einige Fragen zu klären. Hier wird Sie die NAJU- oder NABU-Gruppe vor Ort sicher unterstützen, z.B. bei der Raumsuche und der Werbung. Wichtig ist natürlich auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit, dazu gehören z.B. die Ankündigung von Terminen in der Presse und das Schreiben von Artikeln über die Kindergruppentreffen. Die Versendung der Pressemitteilung könnte die NAJU- oder NABU-Gruppe übernehmen.

Ist ein regelmäßiger Austausch sinnvoll?

Ein regelmäßiger Austausch zwischen der NABU-Gruppe und der/dem Gruppenleiter/in stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und hilft, eventuell auftretende Probleme oder Befindlichkeiten rechtzeitig zu erkennen und zu beheben.

Ist die Anbindung der Kindergruppe an die NABU-Gruppe sinnvoll?

Auf jeden Fall. Denn beide Gruppen können voneinander profitieren und sehr viel Freude miteinander haben. Kleiner Tipp: Beziehen Sie die Kinder auch mal in die NABU-Arbeit ein, z.B. bei einem Pflegeeinsatz. Die Kinder finden es bestimmt sehr spannend, den „Großen“ mal zu helfen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und der „NABU-Nachwuchs“ wird gleichzeitig an die Naturschutzarbeit herangeführt. Außerdem können die Eltern wunderbar mit einbezogen werden. Auf diese Weise wird vielleicht der eine oder die andere neue Aktive gewonnen!

Vielleicht gibt es in der NABU-Gruppe vor Ort auch jemanden, der den Kindern Vogelstimmen beibringen kann, sich mit Fledermäusen auskennt oder zeigen kann wie Honig gewonnen wird.

**Wie werden Sie von uns unterstützt?**

- ★ Von uns bekommen Sie alle benötigten Musterunterlagen (Vertrag, Pressemitteilung, Aushang, etc.). Alle Materialien finden Sie im Verbandsnetz. Wir senden Ihnen auf Anfrage auch alle Unterlagen zu. Anfordern können Sie die Materialien bei: NAJU NRW, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211-15925130, info@naju-nrw.de
- ★ Qualifikation/Weiterbildung: Gruppenleiter/innen bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen im Bereich der Umweltbildung. Dazu gehört z.B. eine Jugendleiterausbildung, die zum Erwerb der Jugendleitercard (JULEICA) befähigt.
- ★ Alle Gruppenleiter/innen bekommen von uns einen StarterKit-Order und Informationsmaterialien.
- ★ Und natürlich stehen wir Ihnen beratend und vermittelnd zur Seite. Wenden Sie sich an die NAJU-Geschäftsstelle in Düsseldorf unter Tel. 0211-15925130, info@naju-nrw.de.